

Künstliche Intelligenz, natürliche Dummheit

Durchs Jahr 2025 zeichnete sich immer deutlicher ab: Um Künstliche Intelligenz (KI) kommst du nicht herum! Auch wer nie danach geschrien hat, wird sich mit dieser epochalen Segnung der fortschreitenden Digitalisierung auseinandersetzen müssen. Kann uns dabei unsere natürliche Dummheit helfen?

Von Manuel Pestalozzi*



01_MPestalozzi_Jahresanfang2026 – Um mich aufs Thema einzustimmen, fuhr ich am ersten Januarmorgen mit dem Velo zum solide eingezäunten, mit Dutzenden Kameras überwachten Vantage Datacenter ZRH2 in Glattfelden (ZH). Es ist seit 2024 in Betrieb.

KI steht nach dem allgemeinen Verständnis in engem Zusammenhang mit Rechenzentren, in denen sich diese austoben kann. So suchte ich für diesen Kurzbeitrag Inspiration bei einem. Während der Recherche zu einem [anderen Artikel](#) entdeckte ich im vergangenen Jahr das Datacenter ZRH2. Es gehört dem globalen Unternehmen Vantage, das von Denver, Colorado aus dirigiert wird. Sein Standort am Unterlauf der Glatt befindet sich gegenüber einem Konferenzzentrum in einer alten Spinnerei. Dieses heizt es mit seiner Abwärme. ZRH2 steht für den jüngsten Wandel in der Industrielandschaft der Schweiz. Eine Kurzrecherche (ohne KI-Unterstützung) ergab: Es wird im Endausbau mit einer Leistung von bis zu 36 Megawatt (MW) versorgt, und zwar von den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ). EKZ liefert in einer Pressemitteilung für diese Leistungskapazität auch einen

Vergleichswert: Eine mittelgrosse Stadt im Kanton Zürich benötige etwa 25 MW. Das Datacenter ZRH2 ist im Stall von Vantage allerdings ein Zwerg: Ihrem Ashburn VA1 Data Center Campus in Virginia schreibt das Unternehmen eine Kapazität von 206 MW zu. Der Vantage-Vertreter in der Schweiz macht im EKZ-Beitrag klar: Für einen sogenannten «Training Site», wo das eigentliche «Machine Learning», also der Lernprozess der KI, stattfindet, ist ZRH2 zu schwach auf der Brust. In Glattfelden geht es um die lokale Datenhaltung, also Cloud-Dienste. Der Fachmann des globalen Unternehmens hält es für unwahrscheinlich, dass in der Schweiz je solche KI «Training Sites» entstehen werden.

Daraus lässt sich schliessen, dass die Schweiz bei der KI von Angeboten aus dem Ausland abhängig ist. Egal! KI wird ständig wichtiger und sich immer aufdringlicher in unseren Alltag breit machen. Solange man sie nach Wunsch nutzen kann, ist dies zu begrüssen. Bedenklicher stimmt der zu erwartende konfrontative Einsatz von KI beim Informationsaustausch, im Sinne von «Vogel, friss oder stirb». Ich rechne mit einer Zunahme von Situationen, in denen man für eine wichtige Leistung auf Gedeih und Verderb von einer unfehlbaren, unbarmherzigen, einfallslosen Maschine abhängig ist. Ich bin mir gewiss: Die schon jetzt grosse Anonymisierung von Geschäftsbeziehungen wird sich weiter akzentuieren. Das Vertrauen, auf dem solche Beziehungen eigentlich beruhen sollten, ersetzt nackte Angst. Keine Sorge, die Beziehungen können auch unter solchen Umständen funktionieren. Die Distanz zwischen den Menschen wird allerdings grösser und die Gesellschaft dadurch verletzlicher und störungsanfälliger.

Kann die natürliche Dummheit etwas gegen die negativen Begleiterscheinungen der KI ausrichten? Es kommt wohl darauf an, was man unter Dummheit versteht. Ich muss bei dieser Frage aus aktuellem Anlass an Brigitte Bardot denken; das Sexsymbol aus Frankreich ist zwischen Weihnachten und Neujahr in hohem Alter verstorben. Wie viele erfreue auch ich mich an ihrem Abbild. Und wie viele ärgerte mich manchmal über ihr in mehr als einer Hinsicht aufreizendes Benehmen. Brigitte Bardot war sicher nicht dumm; sie hatte ihr Leben offenbar bis zuletzt fest im Griff und verstand sicher etwas von Buchhaltung. Aber sie war störrisch! Manche verwechseln das bekanntlich mit Dummheit – man erinnere sich nur an den Kinderspruch: «Der Gescheitere gibt nach, der Esel bleibt stehn». Vielleicht sollten sich die armen Würmer am Ende der digitalen Befehlsketten an BB, ohne Zweifel eine Eselliebhaberin, ein Beispiel nehmen? Seid manchmal etwas störrischer!

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>)